

Verein „Sicherung des Friedens“

Jahresthema 2018 „Gestern gehörten meine Daten mir - gehören sie morgen meinen Feinden? Eine längst fällige gesellschaftliche Diskussion“

*Zweiter Vortrag* des Jahres 2018 am 19. März 2018 in der Hanns-Seidel-Stiftung - *Themenkreis Gesellschaft*

**MARKUS BLUME**, MDL, MEDIENPOLITISCHER SPRECHER DER CSU-LANDTAGSFRAKTION, MITGLIED DES WIRTSCHAFTSAUSSCHUSSES DES BAYERISCHEN LANDTAGS, GENERALSEKRETÄR DER CSU

DER POPULISMUS IN DEUTSCHLAND. EINE BÜRGERLICH-KONSERVATIVE ANTWORT

Was hat das Thema Populismus mit dem Jahresthema „Gestern gehörten meine Daten mir – gehören sie morgen meinen Feinden?“ zu tun? Digitalisierung ist die große Veränderung, die nicht nur technologisch, sondern auch wirtschaftlich und gesellschaftlich wirkt.

- Populismus hat viele Gesichter weltweit. Es gibt Populismus von rechts und von links. Linker Populismus entsteht, wenn es den Menschen objektiv schlecht geht (z.B. Griechenland); rechter Populismus, wenn die Menschen Veränderungswellen spüren, von einem hohen Niveau viel zu verlieren haben und nicht wissen, wohin der Weg geht. Trump ist beides und noch mehr.

- Wo kommt Populismus her?

Es ist eine Explosion von Freiheit, Komplexität und Öffentlichkeit, die den Nährboden für Populismus bilden.

### Freiheit

Freiheit bedeutet die Zunahme von gesellschaftlichen Freiheiten und technischen Möglichkeiten (wie dem Mooreschen Gesetz<sup>1</sup> der Computerindustrie).

---

<sup>1</sup> Das bedeutet eine Verdoppelung der Kapazität alle eineinhalb bis zwei Jahre.

Die Digitalisierung fängt an, uns zu beeinflussen – wo soll das enden, mit den (unseren) Daten?

Die Entgrenzung der Welt – dass sich die Exporte verdoppelt haben etc. – macht Angst. Freiheit macht Angst, als ist die Lösung der Populisten: machen wir weniger Freiheit (Trumps Mauer nach Mexiko, Mauer in der Weltwirtschaft durch Protektionismus).

### Komplexität

Die Welt ist in den letzten zehn Jahren deutlich komplexer geworden. Es gibt nicht mehr die Lösung für ein Problem, sondern alles hängt mit allem zusammen:

In der Europolitik ist die Nullzinspolitik zum Beispiel der Politik entzogen, von der Problemerkennung zur Problemlösung zu kommen ist sehr schwer. Beispiel was im September 2015 geschah (Flüchtlingskrise) war das rechtmäßig oder rechtswidrig? Das deutsche (Verfassungs-)Recht wird überlagert von der Dublinregelung.<sup>2</sup> Diese Komplexität führt zu Unzufriedenheit, der Staat hat nicht mehr im Griff, was geschieht / abläuft.

Beispiel: „Let’s take back control“ – ein typisch populistischer Slogan der Brexit-Kampagne – das kann nicht die Lösung sein.

### Öffentlichkeit

Auch die Öffentlichkeit hat einen Strukturwandel durchgemacht; keiner konnte sich vorstellen, wie sich das jetzt verändert hat. Heute gibt es eine „Echtzeitöffentlichkeit“ – was im Netz innerhalb von zehn Sekunden passiert als Beispiel,<sup>3</sup> das hat eine völlig andere Qualität als früher.

Facebook ist kein Medium wie Fernsehen oder Zeitungen, aber es gestaltet eine Teilöffentlichkeit: 40 % der US-Wähler informierten sich im Wahlkampf nur über Facebook.

Die Mechanismen im Hintergrund (von Facebook und ähnlichen Websites) sollen dafür sorgen, dass der User möglichst lange auf dieser Site bleibt, also werden nur Inhalte gezeigt, die ihm gefallen. Es ist eine totale Selbstbestätigungsmaschine.

---

<sup>2</sup> Regelung der Aufnahme von Flüchtlingen innerhalb der EU.

<sup>3</sup> Zahlen aus Grafik einfügen!?

Hannah Arendt sagte einmal „im Zweifel zieht der Mensch die Lüge vor“ – genau das machen wir heute. Populismus bedeutet, die Dinge zuzuspitzen und zu polarisieren: MEHR STIMMUNG HEIßT MEHR STIMMEN. Damit lässt sich gut Geld verdienen – man liest, was besonders krass ist.

Beispiele:

- Ein angebliches, aber gefälschtes CDU-Plakat mit einem Flüchtling;
- Ein Flyer, der per WhatsApp verschickt wurde, dessen rote und blaue Farbgestaltung auf einen bestimmten Absender hindeutete.

Daraus ergeben sich

#### FÜNF LEHRSÄTZE IM KAMPF GEGEN POPULISMUS:

1. Das Stinktief nicht überstinken. Das Überbieten eines Populisten oder populistischer Äußerungen funktioniert nicht.
2. Ein erzwungener Populismus der Mitte kann nicht die Antwort auf den Populismus der Extreme sein. Wie ihn zum Beispiel Heribert Prantl in der SZ vertritt.
3. Populisten bekämpfen heißt nicht deren Wähler bekämpfen.
4. Die Fragen der Menschen nicht hinterfragen, sondern beantworten.
5. Über Populisten nicht reden, sondern wir müssen ihren Nährboden beseitigen.

Das Problem hierbei: wenn die Medien über Populisten berichten, müssen die Parteien darauf antworten; zugleich besteht ein klarer Zusammenhang zwischen Berichterstattung über und steigenden Zuspruch für die AfD.

- Wir müssen Freiheit (wieder) aushaltbar machen, indem wir Grenzen setzen und Regeln vereinbaren. Wir müssen sicherstellen, dass die Menschen nicht allein gelassen werden, wir müssen sie beheimaten.

Beispiel Koalitionsvertrag: er ist ein Programm für die kleinen Leute.

- Politik muss (wieder) wirkmächtig sein, wo brauche ich ein starkes Europa, zum Beispiel. Politik muss ein Narrativ anbieten – eine Antwort im Großen, muss Verantwortlichkeiten entflechten (d.h. Föderalismusreform), Ergebnisse liefern.
- Ein Diskurs muss (wieder) möglich sein. Es gibt zwar Meinungen, haben wir aber eine große Meinungsvielfalt? Wir müssen den Diskursraum verbreitern, digitale Aufklärung betreiben (das ist mehr als Medienkompetenz) und die Aufmerksamkeitsökonomie regeln. Die Marktmacht von

Google und Facebook hat nichts mit Meinungsvielfalt oder Aufklärung zu tun, sondern sie sind am Geld interessiert. Digitale Aufklärung ist nötig, damit uns Algorithmen nicht bestimmen (die heute schon Fußballmeldungen verfassen). Aufmerksamkeitsökonomie heißt, je krasser der Inhalt, desto mehr Aufmerksamkeit bekommt er, und desto mehr Geld – das muss geregelt werden, denn mit Hass darf kein Geld gemacht werden! Beispiel hierfür war ein Experiment von Facebook mittels immer konservativerer Informationen, diese beeinflussen das Wahlverhalten!

- Größe der Aufgabe Platons Höhlengleichnis von ca. 400 vor Christus passt zur heutigen Filterblase!

Das Problem der Mitte ist mit dem Eisverkäufer-Paradoxon aus der politischen Ökonomie hinreichend beschrieben: zwei Eisverkäufer teilen sich einen Strand, sind zuerst jeweils in der Mitte ihrer Strandhälfte und rücken immer mehr in die Mitte (des gesamten Strandes) mit der Folge, dass am Ende beide weniger Eis verkaufen. Entsprechend ist die Verortung der Parteien im Links-Rechts-Schema: sie drängen sich in der Mitte, entsprechend der Gaußschen Kurve der Normalverteilung sind auch die meisten Wähler. Nur die CSU ist rechts der Mitte.

Die Union war nach dem Zweiten Weltkrieg die große Sammlungsbewegung – diesen Geist müssen wir wieder zum Tragen bringen, nur so ist der Populismus der Ränder zu bekämpfen (siehe die bekannte Äußerung von Franz Josef Strauß „rechts von der CSU darf es nichts geben“ – nur so ist auch gewährleistet, dass die Union Volkspartei bleibt.